

«Das Wissen über Elektromobilität steigt»

Repräsentative Fahrzeugpalette an den diesjährigen Elektromobilitätstagen in Affoltern

Am Freitagabend traf die «Wave», die grösste E-Mobilitäts-Rally der Welt, für den ersten Etappenstopp in Affoltern am Kronenplatz ein. Nachdem sie am Samstagmorgen weitergezogen war, öffnete sich der Platz Interessierten für Probefahrten – vom E-Bike bis zur Limousine.

VON BERNHARD SCHNEIDER

Als vor vier Jahren die ersten Elektromobilitätstage Knonaueramt stattfanden, war das Interesse an Informationen gross. An den fünften Elektromobilitätstagen vom Wochenende kamen Fahrerinnen und Fahrer, um gezielt bestimmte Fahrzeuge zu testen.

«Das Wissen über Elektromobilität steigt spürbar», stellt Projektleiter Peter Ackermann fest. Er hat vor zwanzig Jahren ein Twike gekauft, eines der ersten elektrischen Kleinfahrzeuge auf dem Markt. Das innovative Twike, das in kleinen Stückzahlen zu einem entsprechend stattlichen Preis verkauft wird, zeigte neue Möglichkeiten der Mobilität auf, hat heute aber einen schweren Stand gegenüber Konkurrenten grosser Konzerne, namentlich dem Renault Twizy.

Beitrag zur Lösung von Verkehrsproblemen

Gleichzeitig mit dem Twike kam eine weitere neue Fahrzeuggattung auf den



Standortförderer Johannes Bartels (links) auf einem E-Bike und Projektleiter Peter Ackermann auf einem E-Scooter bereitet das Testen von Elektrofahrzeugen sichtlich Spass. (Bild Bernhard Schneider)

Markt, die sich inzwischen durchgesetzt hat: Die E-Bikes. Mittlerweile verkehren bereits über 500 000 E-Bikes auf Schweizer Strassen. Sie erweisen sich als ideal, um auf kurzen und mittleren Strecken Motorfahrzeuge zu ersetzen. Sie tragen damit einerseits zur Reduktion des Energieverbrauchs bei, andererseits zur Lösung der Verkehrsprobleme in den Agglomerationen, denn aufgrund ihres geringen Flächenbedarfs und Gewichts belasten sie das Strassennetz nur wenig.

Am Elektromobilitätstag liessen sich bei Fredy Rüegg Velosport und bei Ocobike aus Neuenburg E-Bikes vom

Faltrad über Strassenbikes und E-MTB bis zum individuell konfigurierten Cruiser testen. An die E-Bikes schlossen die E-Motos an: Das E-Mofa Mobilec, der E-Scooter Peda, das E-Motorrad Super Soco von E-Move Motors. «Ich staune, welche Fahrqualität der preisgünstige, in China hergestellte Super Soco aufweist», stellt Peter Ackermann fest, «der Ferne Osten hat qualitativ massiv aufgeholt. Das sieht man auch bei den Elektroautos von Hyundai und Mitsubishi, die qualitativ keineswegs hinter konventionellen Autos mit Verbrennungsmotor zurückstehen.» Die Karl Graf Automobile aus Mettmen-

stetten stellte am Elektromobilitätstag E-Autos beider Marken für Testfahrten zur Verfügung.

Möglichkeit für unverbindlichen Test

Als besonders interessantes Angebot betrachtet Peter Ackermann, dass auch bestandene Autofahrer bei Hubert Treichler von der midlandfahrschule in Ottenbach eine Stunde mit dem E-Golf buchen können: «Der Fahrlehrer zeigt die Besonderheiten von Elektroautos im Praxistest, beispielsweise die ausserordentlich rasche Beschleunigung im unteren Geschwin-

digkeitsbereich, aber er verkauft keine Autos. Damit erhalten Interessierte die Möglichkeit, völlig unverbindlich eine Stunde lang ein Elektroauto gründlich und mit fachkundiger Begleitung zu testen.» Neben dem Test von Elektro-zwei- und Vierrädern orientierte das EKZ über Lademöglichkeiten insbesondere in Tiefgaragen. Am TCS-Stand stellte der Präsident der Regionalgruppe Knonauer Amt, Andreas Renggli, fest: «Wir sind für die Elektromobilität gerüstet.»

Nachwuchs in Elektrotechnik

Am Freitagnachmittag hatten drei Schulklassen aus Hedingen und Knonau die Gelegenheit, sich in einem von Lutz Eichelkraut, Zentrum Kafimüli Stallikon, geleiteten Workshop in den Bau von Spielzeug-Solarautos einführen zu lassen. Anschliessend konnten die Schülerinnen und Schüler etwas grössere Solarautos der Wave Trophy begutachten. Und wer während der beiden Elektromobilitätstage Hunger verspürte, konnte sich im Festzelt auf dem Kronenplatz von Anita und Andreas Häberling aus dem «Weingarten» verwöhnen lassen. Das Fazit von Peter Ackermann: «Die Schülerinnen und Schüler lernten praktisch, wie Elektromobilität funktioniert, und stellten erfreulich kritische Fragen, als die Wave eintraf. Mit dieser entstand die Hektik, die man bei einer Rally erwartet. Am Testtag vom Samstag dominierten dann wieder ruhigere Fachgespräche.»